

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 3 (1940-1941)
Heft: 10-12

Artikel: Loupe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlacht bi Laupe (1339).

Und do die von bern sachen der vigenden (Feinde) so große macht, mit so vil panern und mit so vil volkes vor inen uf dem velde und do wider si so starck und so vigentlich hielten, do stunden si zesamen nach ir hauptmans ordnung. Nu begerten die waltstette, daz si mit den herren vechten solten und den vorstrit haben. Also wurden die waltstette von ir bette wegen geordenot mit den herren und mit dem roßvolk (Reiterei) ze vechtenne, aber die von bern, von hasle, von sibental an die von friburg und an die andren huffen des fusvolkes.

Und alsus nach vesperzit hat sich der strit erhaben, do warf jedermann sin steine in die vigende; daruf mit werlicher (wehrhafter) hant stachen und slugen so vigantlich (feindlich), daz si bald ein groß lucken in die vigende brachen, daz die vigende von großen herten slegen und stichen begonden hindersich wichen, ein teil zestunt (zur Stunde, sofort) tot, vil in todes not, vil wund, vil schwach.

C. Justinger: Berner Chronik.
(Us: Gute Schriften, Nr. 175, Zch.)

Loupe.

Waffelärm im Nydauschloß.
Uf der Bsetzi glänze Roß.
„Ga Loupe, ga Loupe,
Dert wei mer d'Bärner stoupe!“

Ds Gatter uuf bim Ober-Tor,
D'Bärner Mutze rücke vor.
„Sie gange, sie gange,
U mir deheime plange!“

Erlach rytet stolz vora,
Hinger: feufthalbtuusig Ma.
„Die Here, die Here,
Sie wärde si müesse wehre!“

Loupe wie nen Adlerhorscht.
D'Bärner chömen us em Forscht.
„Da unge, da unge!
Jetz tífíg achegsprunge!“

Aber — 's isch e herti Sach!
Mänge seit sys letschten „Ach!“
Gar bitter, gar bitter
Isch ds Ringe mit de Ritter!

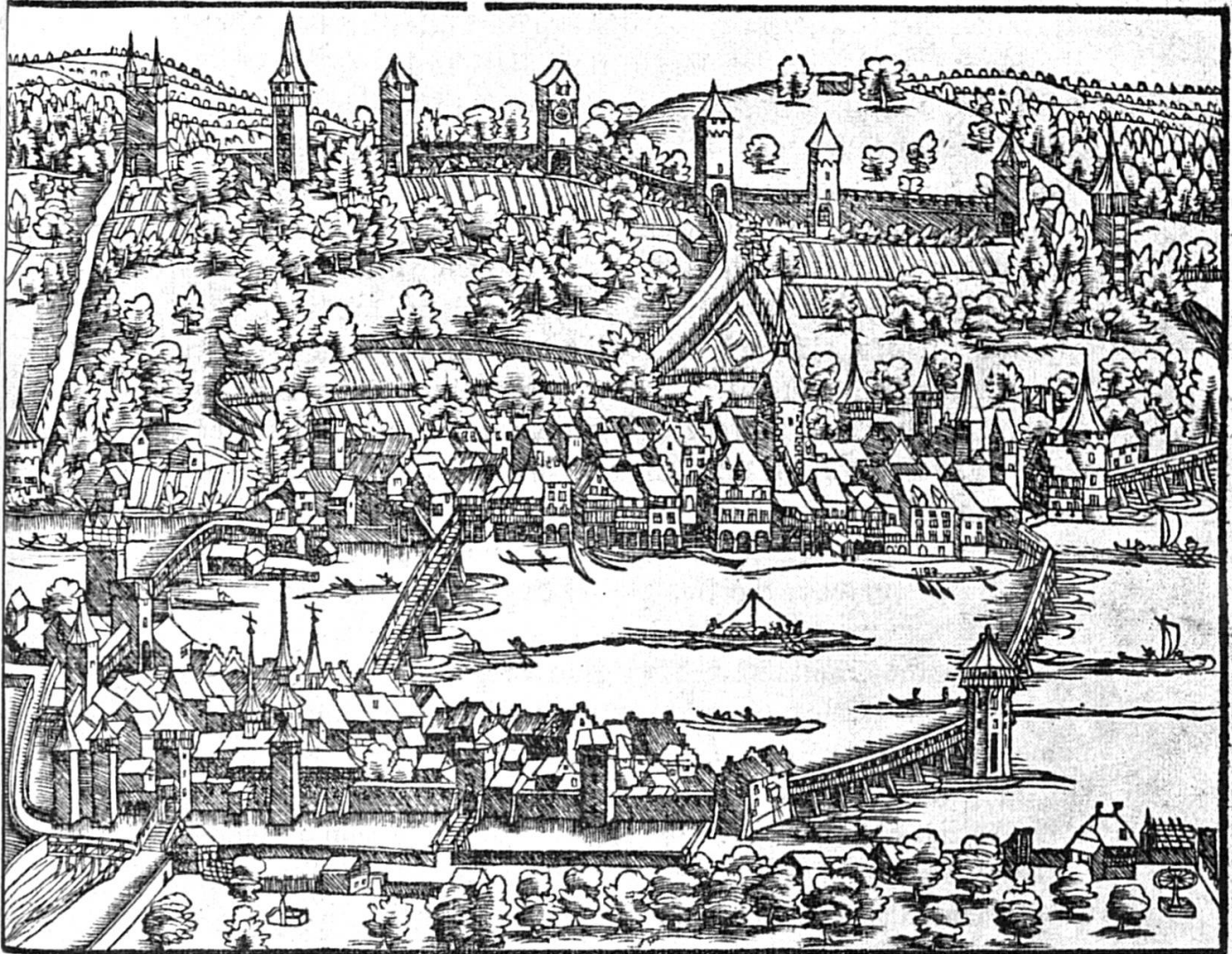
Z'Aaben ändtlech lugget's doch,
Allnenorte git es Loch.
„'s isch gwinne, 's isch gwinne,
Und tod, was nid ertrunne!“

Zweu Dotze Fahne bringt me hei.
D'Houptsach: mi isch ume frei,
Darf wärche, darf schaffe,
Der Chopf ufha u lache!

's tönt eBrüel dür ds Nydauschloß.
Mit der Bahre chunnt der Troß,
Vo Loupe, vo Loupe,
Wo me d'Bärner het wölle stoupe.

Us: Hans Zulliger „Bärner Marsch“.
Verlag A. Francke A.-G., Bärn, 1932.

Das sibend büch



vnd vnden weyt/vnd sich zů beiden seyten gegen Schwytz vñnd
Vnderwaldē in weyte winckel erzeücht. Darmit dan die schiffleüt
so bey nacht vñ finsterer weyl darüber abfürēd / dest richtiger vnd
sicherer gelenden mochtend / ward bey nacht ein scheynend Liecht
oder fheür auff einem Thurn / zů vnderist im aufgang des Sees
enzündet (als Vadianus im Epitome, Item Myconius in Panegyri.
Glarea. anzeigend) welches die schiffleüt vñ wandelbarē auff dem
See sähen/vnd sich darnach richten/ auch den port vñ schiffslende
destbaß trāffen mochtēd. Gleich wie man noch an etlichen Porten
des meers/als zů Genua vñ vil andern orten / pfligt den schiffleüten bey nacht durch



Us der Chronik vom Joh. Stumpf, 1574.

Us: „Die Schweiz“, 1941.

LUZARN